

# Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag  
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Hasemauer 8, 49074 Osnabrück



## Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag  
Hannah-Ahrendt-Platz 1  
30159 Hannover  
Telefon 0511 – 3030 - 3413  
Telefax 0511 – 3030 - 4863  
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück  
Telefon 0541 – 2027644  
Telefax 0541 – 2026832  
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

## Gesundheitliche Verbesserungen auf Baustellen voranbringen

Rede vom 17. Februar 2016, 87. Sitzung, Tagesordnungspunkt 14  
Erste Beratung

Den Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen können Sie in der Drucksache [17/5118](#) nachlesen.

### Weitere Redner waren:

Ronald Schminke (SPD), Karl-Heinz Bley (CDU), Horst Kortlang (FDP), Susanne Menge (GRÜNE), Rainer Fredermann (CDU) und Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

## Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

### Vizepräsident Karl-Heinz Klare:

[...] Jetzt hat sich Gabriela König von der FDP-Fraktion zu Wort gemeldet. Frau König, Sie haben das Wort.

### Gabriela König (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Ich habe mich schon gewundert, Herr Schminke, wie Sie dieses Thema soeben angegangen sind. Normalerweise kenne ich das von Ihnen ganz anders. Deswegen freue ich mich, dass Sie endlich auch einmal die Unternehmen und die Wirtschaftlichkeit in Betrachtungen mit einbezogen haben. Das war sehr überraschend.

(Beifall bei der FDP)

Natürlich sind wir für die gesundheitliche Vorsorge für alle Menschen, und zwar nicht nur für die Menschen auf dem Bau, sondern auch für diejenigen, die in anderen Bereichen arbeiten. Es gibt auch noch ganz andere Branchen wie z. B. die Stahlindustrie; auch da ist eine ganze Menge los. Auch dort müsste man eigentlich die Präventionsanstrengungen erhöhen. Aber das alles ist relativ schwierig.

Bei den Baumaschinen sind verschiedene Altersgruppen zu unterscheiden. Manche sind so alt, wie Sie es beschrieben haben. Andere sind nicht so alt, aber sie könnten eventuell beispielsweise mit Rußfiltern nachgerüstet werden. Das hängt aber auch von den Maschinen und von deren Nutzung ab.

Denkt man an kleinere Maschinen wie Kompressoranlagen, aber auch an Dumper, die nur kurz im Einsatz sind und nicht rund um die Uhr Ruß ausstoßen, so bietet sich beispielsweise der Einbau von Stopp-Start-Systemen an, wie wir sie auch von Autos kennen. Damit stellen sich Motoren an roten Ampeln aus und schalten sich dann zum Losfahren wieder ein. Es gibt also eine ganze Menge an Dingen, die man einsetzen könnte.

Wie schön, dass es in Berlin mittlerweile Programme gibt, die Rußfilter unterstützen! Das sollten auch wir in Angriff nehmen und zumindest forcieren; denn das Vorhandene sollte auch genutzt werden.

Allerdings - das ist die andere Sache - gibt es eine EU-Richtlinie, die genau diesen Bereich regelt. Ich verstehe nicht so ganz, warum wir das immer wieder nach vorne bringen müssen. Eigentlich sollten alle Unternehmen und alle Bürger diese EU-Richtlinie mit in Angriff nehmen und sie umsetzen.

Wichtig ist - das ist gerade schon gesagt worden -, dass wir uns nicht vor der neuen Technologie verschließen dürfen. Ich habe mir mal den Baumaschinenhandel angeschaut. Er ist eine Zeit lang relativ gut gelaufen. Im Moment stagniert er aber. Wir müssen den Unternehmen auch die Möglichkeit geben, genau in diesem Bereich zu investieren. Das bedeutet natürlich auch, dass man sie nicht allzu sehr knebeln sollte und dass man ihnen auch in diesem Bereich Angebote machen soll. Man sollte sie auch in der neuen Technologie mitnehmen und sollte versuchen, auch in diesem Bereich stärker zu investieren und weiter zu investieren, damit wir gar nicht erst auf Rußfilter angewiesen sind.

(Beifall bei der FDP und Zustimmung bei der CDU)

### **Am Ende der Beratung erfolgte eine Ausschussüberweisung**

#### **Vizepräsident Karl-Heinz Klare:**

[...] Weitere Wortmeldungen sehe ich nicht. Wir sind damit am Ende der Beratung.

Wir kommen jetzt zur Ausschussüberweisung. Vorgesehen war nur die Beratung im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Herr Fredermann hat für die CDU-Fraktion beantragt, den Ausschuss für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Migration mitberatend mit dem Antrag zu befassen. - Ich sehe keinen Widerspruch; es kann so verfahren werden.

Dann stimmen wir darüber ab. Wer einer Ausschussüberweisung in der vorgeschlagenen Form zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen. - Gegenstimmen? - Enthaltungen? - Die gibt es nicht. Damit ist das so beschlossen.